

Widerstand durch den BWS

Die Widerstandsorganisation der sowjetischen Kriegsgefangenen BWS ('Bratskoje Sotrudnitschestwo Wojennoplennyh' - 'Brüderliche Zusammenarbeit der Kriegsgefangenen') versuchte, Kontakte mit Deutschen zu knüpfen, die gegen den Nationalsozialismus Widerstand leisteten oder Kommunisten waren, um gemeinsam mit diesen einen bewaffneten Umsturzversuch zu unternehmen.

Gegründet wurde die Organisation Ende 1942 / Anfang 1943 in München. Neben der 'Erweisung gegenseitiger Hilfe' der Kriegsgefangenen untereinander hatte sich der BSW folgende Ziele gesetzt: Selbstverteidigung der Kriegsgefangenen, Zersetzung der deutschen Armee und Sabotageakte überall dort, wo Zwangsarbeit geleistet werden musste.

Ein Auszug aus „Zwangsarbeit in Karlsruhe 1939 – 1945“:
Seit dem Frühjahr 1944 gelang der Stapoleitstelle Karlsruhe das Aufrollen der Widerstandsgruppe. Bis zum 15. Mai fielen ihr in Baden 119 und bis zum Juli 1944 insgesamt über 300 Aktive der BWS, darunter 62 Angehörige des 'Kampfbataillons', in die Hände.